

1978

N

14

[35/50]





Schmerzliche Klage  
über  
den unvermutheten Tod,  
Des Weyl.  
Hoch-Edelgeborenen, Best und Hoch-  
gelahrten Herrn,

Hrn. Christian  
Schulken,

J. U. Doctoris und Hochberühmten Rechts-  
Consulentens, auch Erb-Lehn und Gerichts-Herrns auf  
Niemege

führte

Dessen im Leben jederzeit treu gewesener Diener und Gerichts-  
Verwalther zu Niemege,

Johann Sigismund Gradeband,  
Adv. immatr. in Delitzsch.

DELITZSCH,  
Gedruckt bey Christian Vogelgesang.



Kapitel 78 N 14 [46]

AK



Erstürzte Faust, erstarrte Sinnen,  
Schmeißt Dinte, Blact und Feder  
hin,  
Was wolt ihr doch iso beginnen,  
Da ich ganz aus mir selbstn bin?  
Geht, eilt vielmehr, betrübte Zeilen,  
Sucht Tröster, die die Wunden  
heilen.

Se sollt ich andre trösten können,  
Mein Schulze liegt und ist erblast,  
Ich kont ich Meinen Vater nennen,  
Doch da mich selbst der Himmel haßt,  
Und mir die Sonne nicht will scheinen,  
Muß ich mit den Betrübten weinen.

Dein Grab Du Croneweiser Alten,  
Seh ich nun ganz erstarret an,  
Und kan die Thränen nicht verhalten,  
Dein Todt hat mir sehr weh gethan,  
Ich lassē solche häufig fließen,  
Sie sollen Dein Sarg begießen.



Ach! möcht ich DICH dadurch erregen,  
Ach! könnte es noch möglich seyn/  
DICH kaltes Herze zu bewegen,  
Ich stiege in die Gruft hinein,  
Ich wolte DICH umarmen, küssen,  
Bis DU mir würdest folgen müssen.

Stumtre Dich, erstarrte Seele,  
Gieb meinen Herben Klagen statt,  
Verlaß die enge Grabes-Höhle,  
Die nichts als düstre Schatten hat,  
Komm und erfreue doch die DEINEN,  
Sie ätzen, klagen, schreyen und weinen.

Du bleibest unbeweglich liegen,  
DICH rühren unsre Thränen nicht,  
DEIN Geist ist Himmel angestiegen,  
Und schauet schon der Sonnen Licht,  
Du kauft bey den erlösten Seelen,  
Unzählich frohe Stunden zehlen.

Was fragst Du nach dem Bau der Erden,  
Du hast ihn lange genug betracht,  
Du solst ein Himmels-Bürger werden,  
Wo tausend Wohl und Segen lacht,  
In den bestirnten Himmels-Gränzen,  
Daseht man Deinen Nahmen glänzen.

W! gar ins Buch der Ewigkeiten,  
Schreibt Fama DICH mit Freuden ein,  
So kauft Du auch nach langen Zeiten,  
In frischen Angedencken seyn,  
Das ist der Lohn berühmter Weisen,  
Sie müssen Welt und Himmel preisen.

Wohl

Wohl dem, der so, wie Du in Leben,  
Bezeiten an den Tod gedenckt,  
Dem kan der Tod daß Leben geben,  
Wird gleich der Leib in Sand versenckt,  
Er kan sich ohne Furcht und Grauen,  
Nuch selbst, wie Du, sein Grabmahl bauen.

Hier laß ich meine Feder fallen,  
Ich Hochbetrübt, jammert mich,  
Ihr last ein Thränend Ach erschallen,  
Und EURE Seuffzer häuffen sich,  
Ja, ja die Wunden so EUCH schmerzen,  
Empfind ich auch in meinen Herzen.

Gott, der sie selbst hat geschlagen,  
Wird EURE und mein Tröster seyn;  
Dies einzige muß ich nur noch sagen,  
Ich grabbs bey ECHURZENS Grabe ein:  
Hier kan man Dich in Stein gehauen,  
Dort aber ganz verkläret schauen.



A  
M  
U  
E  
S  
I  
I  
I  
V  
A  
O  
O

ULB Halle 3  
004 858 026



SB

1278





Schmerzliche Klage  
über  
den unvermutheten Tod,  
Des Weyl.  
Hoch-Edelgebohrnen, Best und Hoch-  
gelahrten Herrn,

Hrn. Christian  
Schulzens,

is und Hochberühmten Rechts-  
uch Erb-Lehn und Gerichts-Herrns auf  
Niemege

führte

Jederzeit treugewesener Diener und Gerichts-  
erwalther zu Niemege,

Sigismund Gradehand,  
v. immatr. in Delitzsch.

DELITZSCH,  
akt bey Christian Vogelgesfangen.

mel 78 N 14 [46]

AK

